

Ergebnisprotokoll

54. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
26.07.2011

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste.

1. Protokoll der vergangenen Sitzung

Über das Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

2. Stellungnahme Nr. 69

Über die Stellungnahme wird abgestimmt:

Ja: 10, Nein: 0, Enthaltungen: 0

3. Stellungnahme Nr. 70

Über die Stellungnahme wird abgestimmt:

Ja: 10, Nein: 0, Enthaltungen: 0

4. Evakuierung im Rahmen von Bombenentschärfungen, Herr Keller (PK 44), Herr Sokolowski (Bezirksamt Hamburg-Mitte)

Herr Keller äußert sein Verständnis darüber, dass Bürger die Abläufe bei Bombenentschärfungen nicht kennen und ihnen daher die notwendigen Maßnahmen nicht vertraut sind. Die Bombenentschärfungen an sich ist Sache der Feuerwehr, die Polizei ist von den Entscheidungen der Sprengmeister abhängig. Wenn private Sondierungsfirmen auf metallische Anomalien stoßen, ist es bis zur Inaugenscheinnahme ein Verdachtsfall. Erst dann wird die Entscheidung zur Evakuierung getroffen, um die Bombe entschärfen zu können. Auf den Elbinseln sind aktuell keine Bombenfunde bekannt aber jede Menge Verdachtsfälle.

Am Montag, den 27.06.2011 wurde eine Bombe im Schlick gefunden, die Bergung gestaltete sich schwierig. Nach drei gescheiterten Versuchen mit dem vorhandenen Hebegerät wurde die Bergung abgebrochen, damit die Bewohner über Nacht wieder in ihre Wohnungen konnten. Bei einer Evakuierung wird an jeder Tür geklingelt, um die Bewohner zu informieren. Vereinzelt bewegen sich Bewohner zurück in den Sperrkreis, was die ganze Aktion aufhält. Am Mittwoch, dem 29.06.2011 klappte die Bergung dann.

Sollten Mitarbeiter der Polizei einen unangemessenen Tonfall an den Tag gelegt haben, möchte Herr Keller sich dafür entschuldigen. Für die Mitarbeiter bedeutet eine Evakuierung eine hohe Arbeitsbelastung. Derartige Vorfälle sollten der Dienststellenleitung aber zwecks Nachbereitung gemeldet werden.

Gremiumsmitglieder bitten Herrn Keller unmittelbar nach der Bekanntgabe der notwendigen Sprengung informiert zu werden und nicht erst Stunden später. Gerade bei größeren Betrieben ist eine sehr kurzfristige Evakuierung besonders schwierig. Es wird der Vorschlag

gemacht, ein Informationsblatt (in Anlehnung an die Blätter über Hochwasserschutz) über das Thema an alle Haushalte auf den Elbinsel zu verteilen.

Nicht jeder Polizist kann zu jeder Zeit über den Stand der Entschärfungen Auskunft geben, erläutert Herr Keller. Sobald Einzelheiten oder Zeitabläufe bekannt werden / sind, erfolgt auch umgehend eine Weitergabe an die Kräfte bzw. wird diesbezüglich informiert.

Herr Sokolowski erklärt, dass die Organisation von Unterbringungs- und Betreuungsmaßnahmen den Bezirken obliegt. Die Bezirke setzen hierfür die Hilfsorganisationen wie DRK oder Malteser ein. In Wilhelmsburg sind die Malteser für die Öffnung der drei Schulen Dratelnstraße als Notunterkünfte zuständig.

In der Regel werden in Hamburg die Notunterkünfte kaum aufgesucht, Wilhelmsburg ist da eine Ausnahme, hier kamen am 27.06.2011 ca. 650 Personen in die Unterkunft. Im Regelfall werden nur Getränke aber keine Speisen vorgehalten. Speisen werden nur gereicht, wenn bereits am Einsatzbeginn erkennbar ist, dass die Einsatzdauer über einen längeren Zeitraum gehen wird. Am 29.06.2011 wurden 200 Rationen Essen mitgeführt, weil zu vermuten war, dass aufgrund der bekannten Entschärfung nur wenige Personen die Notunterkunft aufsuchen würden. Es kamen etwa 500 Personen in die Notunterkunft, so dass noch Essen nachbestellt wurde, das aber nicht mehr zur Ausgabe kam. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen werden die Verpflegungssätze bei künftigen Evakuierungen deutlich erhöht.

5. Stand der Projekte im Harburger Binnenhafen, Frau Kokalanova (IBA)

Frau Kokalanova gibt einen Überblick über die IBA Projekte im Harburger Binnenhafen. Die Projekte Marina auf der Schlossinsel und der Park auf der Schlossinsel sind im Bau, für die Projekte Quartier am Park und Maritimes Wohnen am Kaufhauskanal werden noch Investoren gesucht, der Baubeginn ist hier voraussichtlich 2012.

Für das Projekt Maritimes Wohnen am Kaufhauskanal wurde das Ausschreibungsverfahren aufgehoben, weil es nicht den gewünschten Erfolg gebracht hatte. Im Weiteren sollen die Rahmenbedingungen überprüft werden (u.a. Stellplatzfrage - Tiefgarage, Dachschrägen, Kosten Uferbefestigung). Angestrebt wird eine Freihändige Vergabe in direkten Verhandlungen bis Ende des Jahres. Vorbereitende Maßnahmen werden nach Zeitplan ab Ende dieses Sommers durchgeführt.

Die Realisierung soll in zwei Bauabschnitten erfolgen, ein Teil davon bis 2013 als „Trittsstein Wohnprojekt“ als Verbindung zur Harburger Innenstadt. Das Investitionsvolumen für das Projekt liegt bei ca. 60 Mio. €. Die Kostenübernahme für die notwendigen archäologischen Grabungen ist geklärt.

Aus dem Gremium wird angemerkt, dass die Außenanlagen fahrradgerecht angelegt werden sollten (Erschließung und Stellplätze).

Für die Grundstücke des Projekts „Quartier am Park“ hat die IBA zusammen mit der Finanzbehörde Immobilienmanagement 2010/ 2011 ein 2-stufiges Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass die Lose 1 und 2 für den Wohnungsbau im Rahmen der IBA bis 2013 realisiert werden sollen. Die übrigen Lose 3-5 können erst später umgesetzt werden. Die Rahmenbedingungen sollen durch die Finanzbehörde (Immobilienmanagement) überprüft werden. Eine 360 KV Leitung stellt für die Nutzung dieser Flächen weitreichende Restriktionen dar.

Im Los 1 sind derzeit ca. 23 Wohnungen zwischen 50 und 100 qm und eine öffentliche Nutzung im Erdgeschoss geplant. Der Zugang soll über Laubengänge zur Parkseite erfolgen. Ca. 60% können öffentlich geförderte Wohnungen werden (Sozialwohnungen).

Los 2, das „Boat-House“ zeichnet aus, dass es von einer Bootsgarage direkte Zugänge ins Haus geben wird. Die ca. 15 Wohnungen zwischen 80-180 qm könnten jeweils zur Hälfte Eigentums- bzw. Mietwohnungen werden. Die Realisierung dieser Lose wird bis zum Frühjahr 2013 angestrebt. Der Betrieb einer Kindertagesstätte vor Ort wäre wünschenswert, aber die Umsetzung gestaltet sich bisher schwierig.

Positiv für die Projekte sei, dass eine Fußgängerdrehrbrücke vom Lotsestieg zum Kanalplatz geplant sei. Damit würde es eine direkte fußläufige Erschließung Richtung Harburger

Innenstadt geben. Aus dem Gremium wird angemerkt, dass eine zukünftige Stromversorgung für die Drehbrücke auch gleich für andere Projekte, wie den historischen Kran, genutzt werden können sollte (dieser ist bisher ohne Strom).

Das Projekt Marina auf der Schlossinsel mit 162 Wohnungen in Eigentum und zur Miete soll Ende 2012 fertig gestellt sein. Der Kaufpreis für die Wohnungen variiert von ca. 2.800 €/qm bis ca. 5.600 €/qm, der Mietpreis liegt bei ca. 13 €/qm. Die IBA unterstützt das Projekt mit ca. 500.000 € aufgrund der Energiestandards und als typisches Metrozonenprojekt.

Der Park auf der Schlossinsel wird der zentrale grüne Ort auf der Insel sein. Der Entwurf zeichnet sich durch Einfachheit aus. Die Fertigstellung ist für Sommer 2012 vorgesehen. Es wird öffentliche und behindertengerechte Zugänge zum Wasser geben. Um die Geschichte der Insel zu erläutern besteht die Idee, Infotafeln mit Erläuterungen und Bildern im Park aufzustellen.

Frau Kokalanova geht noch kurz auf den Stand des Projekts Neue Hamburger Terrassen ein. Im Baufeld 1 erstellt die Investorengemeinschaft Neue Hamburger Terrassen oHG ein Mehrfamilienhaus mit KITA bis März 2012. Im Baufeld 2b-e möchte die Baugemeinschaft Neue Hamburger Terrassen GbR 33 Wohneinheiten und ein Gemeinschaftsraum bis August 2012 realisieren.

Für das Baufeld 2a, ein Mehrfamilienhaus mit 12 Wohneinheiten von 1,5 bis 5 Zimmer Wohnungen ist ein Investor gefunden worden. Der Bauantrag wurde Anfang Mai gestellt. Die Firma meravis GmbH aus Hannover möchte das Bauvorhaben bis Anfang 2013 bezugsfertig hergestellt haben.

6. Eintrittspreise für die internationale Gartenschau

Herr Kriegs stellt die vom Aufsichtsrat der igs 2013 gmbh beschlossene Struktur der Eintrittspreise für den Veranstaltungszeitraum der Gartenschau vom 26.04.-13.10.2013 vor. Nach einer Abbauphase wird der Park nach der Gartenschau frei zugänglich sein. Im Unterschied zur Finanzierung der Investitionen zum Bau der Parkanlage aus dem Haushalt der FHH müssen die Kosten für die Gartenschau aus Einnahmen der igs 2013 gmbh gedeckt werden. Die Einnahmen aus den Eintritten stellen dafür den größten Anteil.

Um die Eintrittspreise für die Schau festzulegen, hat sich die igs 2013 an den Eintrittspreisen vergangener Gartenschauen und anderen Attraktionen wie z.B. dem Heidepark Soltau oder Hagenbecks Tierpark orientiert.

Für Wilhelmsburger und Veddler wird es die Nachbarschaftskarte geben, mit der jede Person, die hier wohnhaft gemeldet ist, an 3 Tagen freien Eintritt erhält. Die technische Umsetzung hierfür muss noch ausgearbeitet werden. Die Pächter der Kleingärten auf dem Gelände bekommen eine Dauereintrittskarte für die Schau, Gäste der Kleingärtner entrichten den regulären Eintrittspreis.

Das Gremium kritisiert, dass die Feierabendkarte erst ab 18 Uhr gekauft werden kann. Ein Ausflug mit kleinen Kindern ist dann nicht mehr möglich, da diese in der Regel schon kurz nach 18 Uhr ins Bett gehen. Die Regelung, dass Kinder bis zu 6 Jahren freien Eintritt haben, wird begrüßt. Die Tageskarte mit 21 € und die Feierabendkarte mit 9 € werden als etwas zu hoch kritisiert.

Auf die Frage nach einem Familientag sagt Herr Kriegs zu, zu prüfen, ob entsprechende Sonderaktionen durchgeführt werden.

Herr Kriegs bittet die Anwesenden zu beachten, die Preise nicht pauschal als „zu hoch“ zu kritisieren, sondern sie ins Verhältnis zu setzen zu den Attraktionen, die den Besucherinnen und Besuchern der Gartenschau angeboten werden.

Der Link zu den Eintrittspreisen:

[http://www.igs-hamburg.de/114.0.html
&tx_ttnews\[tt_news\]=985&tx_ttnews\[backPid\]=108&cHash=a10bbce522ba7b47f49d7b5f44466be5](http://www.igs-hamburg.de/114.0.html&tx_ttnews[tt_news]=985&tx_ttnews[backPid]=108&cHash=a10bbce522ba7b47f49d7b5f44466be5)

7. Aktuelles

Die Mitglieder tauschen sich über den aktuellen Entwurf für die Deichtreppe an der Hafenrandstraße aus. Es wird darüber befunden, dass kein Bedarf besteht, dieses Thema kurzfristig auf die Tagesordnung zu nehmen.

Hans-Jürgen Maass scheidet aus persönlichen Gründen aus dem Gremium aus und richtet Abschiedsworte an die Gremiumsmitglieder.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder:

Erika Buitkamp, Bettina Kiehn, Hans-Jürgen Maass, Karin Meise, Dr. Norbert Neuburger, Volker Schenk, Corinna Peters Leimbach, Gorch von Blomberg, Leon Przybylski, Anna Becker, Anne Schulz, Wolfgang Schwarz

Als Vertreter der Fraktionen:

Angela Westfeling, Jutta Kodzynski, Rainer Roszak

Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften

Herr Keller (Polizeikommissariat 44), Herr Sokolowski (Bezirksamt Hamburg-Mitte), Anna Kokolanova (iba), Herr Kriegs (igs), Frau von Kalben (IBA)

Als Gäste

Herr Gonska, Herr Martens, Herr Möller, Herr Schirr